

# Die Zukunft von KI

Zur Zeit gibt es einen Wettlauf der KI-Hersteller, denn in unserem Wirtschaftssystem bekommt der Sieger Alles und die Mitbewerber gehen leer aus. Keiner macht mit KI bisher Gewinne, sondern das Geld kommt von der Börse, die mal auf diesen, mal auf jenen setzt. Ob die Kurse und damit die Bewertung der Firmen am Ende richtig sein werden, ist ungewiss, denn - wie gesagt - der Sieger bekommt Alles und die anderen gehen leer aus.

Das bedeutet einerseits, dass alle, die nicht auf den Sieger gesetzt haben, voraussichtlich viel Geld verlieren. Das bedeutet vermutlich auch, dass gute Ideen, die beim Einen oder Anderen entwickelt wurden, nicht weiter verfolgt werden und die Mitarbeiter der "Verlierer" arbeitslos werden könnten. Auch die großen Investitionen in die Stromversorgung und Rechenzentren könnten verloren sein.

Man kann sich das so ähnlich vorstellen, wie einst beim Schmalfilm, der ein besseres Bild erzeugte, als die damaligen Videos. Aber die Bequemlichkeit ( kein Einfädeln des Films, sondern nur Einlegen einer Kassette ) führte dazu, dass der Schmalfilm verschwand. Es wird also nicht das beste System übrig bleiben, sondern das Bequemste.

Der Sieger legt, wie einst bei Schmalfilm und Video, auch die Standards fest und bestimmt, was auf den Markt kommt.

Es könnte sein, dass Unterlegene mit Nischenanwendungen überleben können, indem sie KI für bestimmte Zwecke anbieten, aber angesichts der hohen Kosten für das "Training" einer KI und wegen des riesigen Stromverbrauches ist das noch recht unsicher.

Dass KI so früh für das Publikum zugänglich gemacht wurde, hängt mit diesem Wettlauf zusammen. Einerseits wollte man der Erste sein und andererseits werden die Daten aller Benutzer verwertet, um die KI zu verbessern. Das ist den meisten Benutzern nicht bewusst, dass sie jetzt selbst "Rohstoff für die KI" sind.

Drei Entwicklungen lassen sich schon erahnen:

1. KI wird Arbeitsplätze kosten, indem sie Arbeiten übernimmt, die bisher Menschen machten. So fürchten Musiker, dass sie durch Musik ersetzt werden, die von KI erzeugt wird. Und zwar viel billiger, weil die KI wegen des Wettlaufs kostenlos, oder sehr billig angeboten wird und die echten Kosten nicht verlangt werden. Zumal auch

ein Teil des Rohmaterials - riesige Datenbestände - aus dem Internet gestohlen wurde, anstatt die Urheber zu bezahlen. Da die GEMA, die die Musiker vertritt, bereits vor Gericht Erfolg hatte, könnten auf die Diebe von Musik zum Training von KI hohe Schadensersatzforderungen zu kommen. Dasselbe dürfte irgendwann auch für andere Urheber ( Autoren, Fotografen, Filmemacher ) eintreffen, denn die unentgeltliche Nutzung von Urheberrechten stellt das gesamte Wirtschaftssystem mit seinen Patenten in Frage.

2. Wenn Arbeitsplätze durch KI ersetzt werden, dann zahlen diejenigen, die nun arbeitslos werden, keine Sozialversicherungsbeiträge. Das Geld fehlt den Krankenkassen und Rentenkassen. Ob das der Staat ausgleichen kann, oder ob Viele in die Armut abrutschen, ist noch nicht klar.
3. Da KI sich im Internet bedient und weil immer mehr Material dort von KI stammt, sinkt die Qualität der von KI getroffenen Aussagen. Man kann sich das vorstellen, wie einen Milchkaffee, bei dem immer mehr Milch nachgegossen wird, bis fast kein Kaffee mehr drin ist. Wenn aber die Antworten von KI immer schlechter werden, wie bei Suchmaschinen, sinkt ihr Nutzen, so dass fraglich wird, ob die Benutzer später noch bereit sind hohe Preise dafür zu bezahlen. Damit könnte das gesamte Geschäftsmodell in sich zusammenbrechen.

Ein Geschäft, das darauf beruht, dass man die Arbeit anderer unentgeltlich nutzt, sie also um die Früchte ihrer Arbeit bringt, entspricht zwar der gegenwärtigen Entwicklung, die immer mehr Arbeiten auf die Kunden verlagert, passt aber nicht zum Wirtschaftssystem, das darauf beruht, dass Erfinder und Urheber ihre Arbeit schützen lassen können und für die Nutzung ihrer Ideen auch bezahlt werden. Wer das in Frage stellt, öffnet Raubkopierern, Plagiatoren und Nachahmern Tür und Tor, was den Wohlstand vieler, vielleicht sogar aller gefährdet.

Daher könnte es sein, dass KI - so nützlich sie in einzelnen Fällen sein mag - in der Zukunft zu einer Art "Turmbau zu Babel" wird, der am Ende scheitert, weil die Zusammenarbeit misslingt. Da sie zudem das gesamte Wirtschaftssystem in Frage stellt, kann das zu Schäden führen, die wir jetzt noch gar nicht absehen können, zu denen der Verlust von Wohlstand, aber auch von verlässlichen Handelsbeziehungen gehören, was sogar zu Kriegen führen könnte.